

Gott ist für uns! Römer 8, 31-39

In ganz besonderer Art und Weise leuchtet Paulus uns die Zusagen Gottes aus. Er zeichnet den Weg mit Jesus Christus und zeigt uns, wie wir sicher ans Ziel kommen. Es wartet uns nämlich eine herrliche Zukunft auf uns.

- Textlesung: Römer 8,31-39

Es ist wie ein Triumphbogen des Glaubens.

Die Römer kannten das sehr gut. Im Zentrum Roms stand der Triumphbogen. Dort nahm der Kaiser die Siegesparade ab. Nach gewonnener Schlacht kam der General mit seinen Truppen auf der Siegesstrasse zum Triumphbogen. Alle Ehre kam dem Kaiser zu. Er stand im Mittelpunkt. Umjubelt von den grossen Volksmassen.

Sieg durch Christus

So ist es auch mit Jesus Christus. Er erwartet uns am Ziel bei dem Triumphbogen in der Herrlichkeit. Wir kommen ihm auf der Siegesstrasse entgegen. Gesäumt ist diese Strasse und das Ziel von der gesamten Engelwelt, die Gott zujubeln, weil Jesus auf Golgatha den Sieg vollbracht hat. Die Schlacht ist gewonnen, der Teufel ist mit seinen Dämonen besiegt.

Durch die Gotteskindschaft sind wir da mithineingenommen. Jesus überträgt seinen Sieg auf unser Leben. Darum kann Paulus im Vers 37 schreiben:

«Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.»

Gott ist für uns

«Gott ist für uns, wer kann gegen uns sein?» Vers 31 Im Abendmahl, das wir anschliessend als Höhepunkt feiern, kommt die Zusage «für euch» mehrmals vor. Jesus sagt: «Mein Leib ist für euch gebrochen und mein Blut ist für euch geflossen.» Dies unterstreicht Vers 32: «Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern er hat ihn für uns alle dahingegeben.»

Gott tat alles für uns und gab sein Liebstes und Grösstes für uns. Seinen einzigen Sohn.

So will er uns alles schenken und nicht vorenthalten.

Vers 32b: «Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?» Hier geht es nicht so sehr um unsere Gefühle und menschlichen Wünsche, die doch so sehr von der Werbung und Umwelt bestimmt sind. Da gilt es zu differenzieren zwischen elementaren, geistlichen Werten und so viele irdische Wünsche.

Die Verkünder des Wohlstandsevangelium missbrauchen gerne solche Bibelworte, ziehen sie aus dem Zusammenhang und versprechen alles Mögliche. In Kolosser 3,2 schreibt Paulus, dass in Christus liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen.

Keine Anklage

Vers 33: «Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.»

Wir haben die Gerechtigkeit in Christus. (1.Kor 1,30) Das genügt. Wir brauchen nichts mehr hinzuzufügen. Auch wenn wir von überall angezweifelt werden.

Wer will uns scheiden?

Sünde heisst Scheidung, Trennung von Gott. Die will sich immer wieder zwischen hineinschieben. Sie benutzt auch äussere Umstände als «Vorläufer» nur Trennung. Aber da ist Christus grösser und stärker. «Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?»

- Trübsal / Bedrängnis / Unter Druck geraten.
- Angst – «In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.
- Verfolgung – Das 20. und 21. Jahrhundert, sind die Jahrhunderte der Märtyrer. Nie gab so viele Märtyrer. Wir sehen aber, wie die verfolgte Gemeinde treu zu Jesus hält. Eine grosse Herausforderung an uns.
- Hunger – Wir haben mehr als genug zu essen. Ja, die Gefahr von Verschwendung ist da. Aber weltweit haben Millionen von Menschen Hunger und Durst. Besonders die Gemeinde Jesu leidet oft sehr, weil sie wegen ihrem Glauben benachteiligt wird.
- Entbehrungen – Verzicht auf Dinge, die uns grundsätzlich zustehen würden.
- Lebensgefahr – Nie sicher, wann die Polizei kommt, um uns abzuführen in ein berüchtigtes Straflager.
- Das Schwert des Henkers – Wir müssen unseren Glauben mit der Hinrichtung bezahlen. Es gibt viele Zeugnisse, wie Märtyrer beim Galgen noch ein Zeugnis sind.

Überwinden in der Kraft Gottes

Vers 37: «Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.»

1.Johannes 5,4 «Uns sehr Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.»

Aus unserer eigenen Kraft können wir in dieser Welt nicht überwinden. Christus in uns muss es bewirken.

Wir lesen miteinander laut das Bekenntnis von Römer 8, 30+31:

«Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte
noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
Weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der
Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist unserem Herrn.»